

tiger Lebensreformer neu sichtbar gemacht. Und mit ihm erscheinen Wege zum Leben, zu einem freudvollen und sanften, erfülltem und vor allem perspektivenreichen Leben.

Asyl für Peter Rosegger!

Darf man hoffen, Roseggers Auffassungen vermehrt den Medien und Forschungseinrichtungen nahezubringen? Darf man sich wünschen, daß eine Bundesregierung nicht nur Millionen dafür ausgibt, angebliche Relationen Roseggers zur Nazidiktatur zu fassen, sondern — im Gegensatz zur gegenwärtigen Praxis — auch Roseggers authentische Texte fördert? Darf man wünschen, daß mit öffentlichen Geldern nicht nur Erzeugnisse wie die Johann Unterwegers verbreitet werden, sondern daß Peter Roseggers Werke wieder bei

Lesungen — vor allem in den Schulen — erklingen, anregen, befruchten?

Rosegger — als einen nicht mehr Selbstverständlichen, als einen Vieldeutigen — wieder zu integrieren, zu einem der unseren zu machen: dies erfordert das vitale Interesse aller; dies erfordert die Notwendigkeit, mentale und sozialpsychologische Voraussetzungen der Entwicklungsziele *Nachhaltigkeit* und *Biodiversität* zu erörtern und umzusetzen; dies erfordert unser Selbsterhaltungs- und Selbstentfaltungswillen.

„Es geht um ein großes PRO, das in die Eiseskälte Begeisterung bringt, Sehnsucht und umwälzende Veränderung der Welt“, sagt Günther Nenning im Vorwort zum Band „Peter Roseggers Heimgarten“.

Möge das vorliegende Buch dieses PRO fördern!

ABHÄNGIGKEIT

Die komplexe Ordnungsstruktur zivilisierter menschlicher Gemeinschaften erfordert hierarchisch gegliederte Dispositionsfunktionen, die in der Lage sind, die Vielfalt der anfallenden Aufgaben — insbesondere in einer hochtechnisierten Gesellschaft erfolgreich zu bewältigen.

Zumindest für unsere Epoche der Kulturation hat sich die freie Marktwirtschaft als allen anderen Systemen deutlich überlegen erwiesen. Eine der Voraussetzungen der hohen Effizienz und Flexibilität ist ein einheitliches Medium — wie das Wasser im Organismus —, das in der Lage ist, in den verschiedensten Bereichen Prozesse zu ermöglichen und vergleichbare Umsätze zu gewährleisten: diese Funktion hat das Geld — als der abstrakte Ausdruck des Tauschwertes von Dingen und Leistungen.

Da ein Großteil aller menschlichen Bedürfnisse mittels Geld gekauft werden kann, ist die Verfügungsmöglichkeit über Geld normalerweise die Existenzbasis der Menschen in der Industriegesellschaft. Der Erwerb von Geld — das Einkommen — ist daher so wichtig, daß das Verhalten der Menschen weitgehend damit gesteuert werden kann. Die damit verbundene (grundsätzliche) Abhängigkeit gehört zu den Problemen unserer Zivilisation.

In der Marktwirtschaft ist die Abhängigkeit des Arbeitenden von einem Unternehmer ein Leistungszwang, der ein fundamentales Element dieser Effizienz ist. Umgekehrt ist der Unternehmer gezwungen, Dinge oder Leistungen hervorzubringen, die Bedürfnisse decken und verkauft werden können. Für ein möglichst rationelles Umgehen mit den Ressourcen

soll die Konkurrenz sorgen. Damit ist die grundsätzliche Wohlstandstendenz unserer Gesellschaft angelegt.

Die reale Situation bewirkt, daß Reichtum, Besitz rasch in Geld und Geld in Besitz gewandelt werden kann. Damit wird wohl einerseits eine hohe Dynamik des Wirtschaftens erreicht. Es gibt aber andererseits die Möglichkeit der Fehlentwicklung, insbesondere im Bereich Finanz- und Währungsspekulation, einer zu starken Entkoppelung von Finanzkapital und Produktion („parasitäres Kapital“). Noch entscheidender ist aber die Möglichkeit des Eingriffs von Geld in die Information einerseits, in die Parteienfinanzierung andererseits. Die Hauptmedien erfordern heute gewaltige Kapitalmengen in der Größenordnung von Milliarden Schilling. Damit ist die Pressefreiheit in unseren Demokratien zu einer rein juristischen degeneriert, de facto aber zu einer Machtfunktion geworden. Da die Pressefreiheit aber eine der wesentlichen Säulen der Demokratie ist, liegt hier ein bemerkenswerter Schwachpunkt vor.

Im Fernsbereich wird dieser Umstand als Argument für das Staatsmonopol gehandhabt. Die Abhängigkeit besteht gegenüber der jeweiligen Regierung. Diese wird zwar demokratisch gewählt, kann aber durch diese Abhängigkeit des Hauptmediums ihre Wiederwahl beeinflussen.

Die Regierungsmitglieder werden durch Aufstellung als Kandidaten durch ihre Partei oder direkt durch den Parteivorstand ernannt. Sie sind also von der Parteileitung abhängig. Diese Parteileitung hat innerhalb der Partei unterschiedliche Absicherung, abhängig vom unterschiedlichen Grad innerparteilicher Demokratie. Hier bestehen ggf. wechselseitige Abhängigkeiten von Parteimitgliedern untereinander. Ins-

gesamt aber ist die Parteiführung wiederum von der Effizienz ihrer Partei abhängig, wobei die materiellen Möglichkeiten neben Programm und Charisma eine zunehmende Rolle spielt. Dadurch entstehen zunehmend Abhängigkeiten gegenüber Spendern und Provisionszahlern, die ihrerseits oft von Staatsaufträgen abhängen. Aus dieser wechselseitigen Verflechtung von Parteifunktionären und Wirtschaftskapitänen entsteht ein Machtblock, der sich zunehmend der demokratischen Kontrolle entzieht. Aus der BRD wurden zahlreiche derartige Skandale bekannt, in die höchste Funktionäre verwickelt waren, denen man derlei eigentlich nicht zugetraut hätte. Näheres im Kapitel „Verfall der politischen Moral“.

Im Zusammenhang mit der Beziehung Geld und Information ist natürlich auch auf die Abhängigkeit der Redakteure hinzuweisen, die den Auftrag haben, die Interessen des Eigentümers (bzw. auch des dahinterstehenden Kapitalgebers) zu vertreten. Interessant ist in diesem Zusammenhang die Kehrtwendung der „Kronenzeitung“ in der EU-Anschlußdebatte: sozusagen über Nacht mußte Herr Dichant, wohl auf Druck des beteiligten deutschen Medienkonzerns — der nun offensichtlich der Stärkere ist — seine bis dahin geübte Unterstützung von Jörg Haider einstellen und kräftig die Anschlußtrommel rühren.

Neben den genannten bedenklichen Abhängigkeiten gibt es sachbedingte wie die eingangs erwähnte Kommandostruktur umfangreicherer Organisationen. Weiters etwa Arzt-Patient, Polizist-Zivilist, Richter-Prozeßbeteiligte, Fachmann-Laie, Lehrer-Schüler., Heimleiter-Zögling, Aufsichtsperson-Gefangener. In allen diesen Abhängigkeitsbereichen besteht eine erhebliche Gefahr von Machtmißbrauch, auch wenn

vom Gesetzgeber her solches geahndet wird. Vielfach fehlt es hier an befugten Kontrollinstanzen, die — unangemeldet natürlich — jederzeit sollten Einblick nehmen können.

Abhängigkeitsbeziehungen sind keinesfalls nur Produkte der Kulturation. Als natürliche Abhängigkeitsbeziehungen der Art *Homo sapiens* sind vor allem die Situation der Kinder und Jugendlichen zu nennen, Familie — Mann, Alphaindi-

duum - übrige Gruppe und natürlich die Situation des Einzelnen der ganzen Gruppe gegenüber: Nur als soziale Gemeinschaft ist der Mensch lebensfähig.

Dadurch ist der Mensch fähig, aus der primären Motivation heraus Abhängigkeit zu verstehen — die natürliche Einstellung zur Autorität; und deshalb ist es auch so leicht, Abhängigkeit zu mißbrauchen.

G.P.

ZUR ETHOLOGIE DER NATURSCHUTZ- INTENTION

Vortrag, gehalten am Seminar Naturschutzethik auf Burg Albrechtsberg am 30. September 1994.

Die Bemühungen von Menschen, bedrohte Natur zu erhalten, haben eine lange Tradition¹, reichen als verbreitete geistige Haltung bis zur Romantik, bzw. bis zur „Sturm und Drang“-Strömung zurück.

Insbesondere die einsetzende Industrialisierung, mit zunächst lokalen Zerstörungen, aber auch die sich ausbreitende agrarische Nutzung etwa in den USA, die zunehmend auch Naturdenkmäler bedrohte, rief schon in der Mitte des vorigen Jahrhunderts Bestrebungen hervor, bestimmte Bereiche zu schützen und in ihrer Ursprünglichkeit so weit wie möglich zu bewahren. Da diese Bestrebungen zumeist kommerzielle Interessen aufzuhalten hatten, waren ihre Durchsetzungen schwierig und oft nicht erfolgreich. Immerhin waren doch entweder politische Entscheidungen zu erkämpfen oder entsprechende Geldmittel aufzubringen oder beides. Immerhin war es der großzügigen Bereitschaft engagierter Mäzene, entsprechende Spenden und Stiftungen einzubringen, bzw. der Einsicht

politischer Verantwortungsträger zu danken, daß wir heute eine große Zahl von Nationalparks, Naturschutzgebieten, Landschaftsschutzgebieten und geschützten Einzelobjekten weltweit haben².

In Österreich waren es Schöffel, Rosegger³, die zu den ersten Mahnern und Aktivisten gehörten, später der Naturschutzbund. In neuerer Zeit sind es, neben den großen Organisationen, auch zahlreiche lokale Bürgerinitiativen, die sich hier bemühen, und das herausragende Ereignis der Aubesetzung bei Hainburg durch engagierte Jugendliche (und jung Gebliebene) hat hier ein international beachtetes Zeichen gesetzt. Wesentlich ist bei allen diesen Ereignissen die deutliche grundsätzliche Zustimmung breiter Kreise der Bevölkerung, sobald es gelingt, die Öffentlichkeit auf konkrete Fragen aufmerksam zu machen. In Österreich — und über die Grenzen hinauswirkend — waren es unter anderen Konrad Lorenz und Otto König, die hier wesentliche Grundlagen im Bewußtsein der Bevölkerung gelegt hatten⁴.

Nun läßt sich zwar rein rationell sehr vieles Gewichtige für den Naturschutz

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Agemus Nachrichten Wien - Internes Informationsorgan der Arbeitsgemeinschaft Evolution, Menschheitszukunft und Sinnfragen, Naturhistorisches Museum Wien](#)

Jahr/Year: 19##

Band/Volume: [37](#)

Autor(en)/Author(s): Pretzmann Gerhard

Artikel/Article: [Abhängigkeit 10-12](#)